

Brief an die Ministerpräsidentin von Dänemark

Ministerpräsidentin des Königreichs Dänemark
Christiansborg
PrinsJørgensGård 11
1218 København K

Offener Brief

Polar-Routen e.V.

Internationale Vereinigung für
Wandern und Naturschutz in Grönland



Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,
sehr geehrte Frau Mette Frederiksen,

11. Juni 2022

Seit sechs Jahren versuchen Wanderer in Grönland, den berühmtesten Wanderweg der Arktis, den "Arctic Circle Trail" oder die "Polar-Route", vor der Zerstörung durch den Bau einer sinnlosen ATV-Straße zu bewahren, ohne dass sie in irgendeiner Weise mit ihrem Anliegen Gehör finden. Allein in den letzten drei Jahren wurde an Ihre Regierung von der UNESCO / WHC ein Antrag weitergeleitet zur Überprüfung, ob diese Region in die Liste für gefährdetes Welterbe aufzunehmen ist. Bisher hat Ihr Ministerium für Kultur jedoch noch nicht reagiert. Wir als Antragsteller haben nicht einmal eine Empfangsbestätigung erhalten. Stattdessen ist man jedoch bemüht, vollendete Tatsachen zu schaffen. Vielleicht wird in einem Monat mit dem Bau des letzten Abschnitts der Straße begonnen, der Strecke durch das Nerumaq-Tal, die das Ende des Arctic Circle Trails / der Polar-Route bedeuten würde.

Sollten alle Briefe und Petitionen auf Papier unbeantwortet bleiben, so habe ich den Mitgliedern des Vereins und den Wanderern auf dem Arctic Circle Trail versprochen, dass mein letztes Mittel sein wird, meinen nackten Körper als mein kostbarstes Pergament zu benutzen und unser Anliegen darauf zu schreiben in der Hoffnung, dass wenigstens dies gelesen werden wird*. Dieses Versprechen muss ich nun angesichts des drohenden Straßenbaus durch das Nerumaq-Tal einlösen. Wenn ich dieses Versprechen nicht einhielte, würde ich mich dafür weit mehr schämen als dafür, nackt in der Öffentlichkeit abgebildet zu werden.

Ich fordere einen vorläufigen Baustopp und eine gründliche Untersuchung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Frieder Weiße

*) Zum Erhalt des Bildes klicken Sie auf diesen Link: www.polarrouten.net/dl/picturede.php

Anmerkung zum Bild, Übersetzung aus dem Grönländischen,

Überschrift: „Ungewöhnliche Botschaft an die Ministerpräsidentin“,

Losung: „Rettet den Arctic Circle Trail vor seiner Zerstörung durch eine ATV-Straße“

Button: „Die ATV-Straße ist Unfug.“

Download dieser PDF-Datei: <http://www.polarrouten.net/dl/letter-stm-de.pdf>

Download der englischen PDF-Datei: <http://www.polarrouten.net/dl/letter-stm-en.pdf>

Download der dänischen PDF-Datei: <http://www.polarrouten.net/dl/letter-stm-da.pdf>

Anhang – Hintergründe des offenen Briefes an die dänische Ministerpräsidentin

(Unter den Links in diesem PDF-Dokument finden Sie Zugang zu den für das Thema wichtigen Dokumenten.)

Unser Aufruf an die Ministerpräsidentin des Königreichs Dänemark ist bewusst kurz gehalten. Wer mehr zum Hintergrund wissen möchte, erhält hier einen zusammenfassenden Überblick, der aber auch Links enthält zu weiteren Dokumenten über Aktivitäten unseres Vereins zum Schutze des Wanderweges zwischen Kangerlussuaq und Sisimiut und des Welterbegebietes, das der Wanderweg durchquert.

Wir sind ein kleiner Verein mit einem großen Ziel, der 2011 auf dem "Arctic Circle Trail" gegründet wurde, dem berühmtesten Wanderweg der Arktis in Grönland, der eigentlich wie unser Verein „Polar-Route“ heißt. Die Gründung geschah in gutem Einvernehmen und in Absprache mit der Kommune Sisimiut (heute aufgegangen in der Kommune Qeqqata), um einen Beitrag der Wanderer selbst zum Erhalt dieses einzigartigen Wanderweges zu organisieren. Als dann in Kangerlussuaq, gleich neben dem internationalen Flughafen Grönlands, der von einem Tourismusunternehmen betriebene Campingplatz geschlossen wurde, haben wir nach längeren Bemühungen (als einziger Interessent) im Spätsommer 2015 den Zuschlag für die Wiedereröffnung des Campingplatzes in Kangerlussuaq erhalten. Eine der ersten Aufgaben, die wir uns für die Zeit nach der Wiedereröffnung im Sommer 2016 zum Ziel gesetzt hatten, war die erste und bisher einzige Zählung der Wandererⁱ auf dem „Arctic Circle Trail“, denn das war für alle Planungen zum Erhalt dieses Wanderweges sehr wichtig. Und mit 1.290 Wanderern im Jahr (2016) war diese Zahl mehr als doppelt so groß wie die bis dahin höchste Schätzung. (Der Bericht über die Zählung: www.polarrouten.net/dl/census2016.pdf (englisch und deutsch) oder www.polarrouten.net/dl/census2016de.pdf (deutsch) zur Ansicht und zum Herunterladen)

Dieser Neustart war damals aber von einem anderen Ereignis überschattet worden. Im November 2015 wurden wir – als neuer Betreiber des Campingplatzes und als eine für den Erhalt des Wanderweges engagierte Institution – vom damaligen Tourismusbeauftragten (Destination-Manager) von Sisimiut darüber informiert, dass die Kommune beschlossen habe, eine Straße für ATVs („all terrain vehicles“, Geländefahrzeuge) zwischen Sisimiut und Kangerlussuaq einzurichten. Ein Teil des Wanderweges (der Teil durch das Tal Nerumaq, ungefähr ein Drittel des Weges) solle dann der ATV-Straße weichen; aber wir sollten uns keine Sorge machen, denn der Wanderweg würde auf eine südlich verlaufende Route vorbei an Sarfannguit verlegt. Ein Blick in den bekanntesten Wanderführer für den „Arctic Circle Trail“ enthielt aber eine deutliche Warnung davor, von der (bisher) markierten Route des Wanderweges abzuweichen und diese Süd-Route zu wählen, denn sie wäre nicht nur unbequem und wenig zum Wandern geeignet, sondern ihre Nutzung wäre zum Teil sogar lebensgefährlich (www.polarrouten.net/dl/act-outdoor.pdf). Andere Informationen haben uns das bestätigt. So erschien uns diese angebotene Umleitung des Wanderweges über die Süd-Route als ein Versuch zu verschleiern, wie der Wanderweg der ATV-Straße geopfert würde.

So haben wir mit der ersten Statistik über die Zahl der Wanderer auch eine Befragung verbunden, wie die Wanderer den beschlossenen Bau der ATV-Straße einschätzten. Zur Auswahl standen fünf Bewertungen, die von „horrible“ über „not correct“, „neutral“ und „correct“ bis „excellent“ reichten. Deutlich über 90% der Antworten lauteten „horrible“, nur ein paar Wanderer wollten höflicher sein und votierten für „not correct“. Aber die Wanderer waren nicht damit zufrieden, nur dieses Votum abzugeben. Und so wurde in Abstimmung mit den Wanderern bis Anfang Juli 2016 eine dreisprachige (dänisch, englisch, deutsch) Petition verfasst, die mit „Memorandum“ überschrieben war. Diese Petition an die Kommune schlug vor, auf den Bau einer ATV-Straße zu verzichten und stattdessen eine Bootsline einzurichten, wie es sie wenige Jahre zuvor noch gegeben hatte. Bis zum Ende der Saison kamen 214 Unterschriften zusammen, einige noch 2017; und mit 300 Unterschriften wurde die Petition abgeschlossen. Zusammen mit dem Auswertungsergebnis der Zählung wurde die Petition Anfang 2017 unserem Ansprechpartner in der Kommune, ihrem damaligen stellvertretenden Direktor, auf dem Postwege zugeschickt. (der Text des Memorandums in Deutsch: www.polarrouten.net/dl/memorandum-de.pdf und in Dänisch, Englisch und Deutsch: www.polarrouten.net/dl/memorandum-3l.pdf) Im Herbst 2017 gab es eine längere Debatte im Kommunalparlament zum Thema des Baus der Straße und damit zusammenhängenden Fragen, worüber auf der Website der Kommune (www.qeqqata.gl) auch ein Protokoll mit beigefügten Dokumenten veröffentlicht worden war. Daraus war ersichtlich, dass unsere Petition, das „Memorandum“, dem Kommunalparlament gar nicht vorgelegt worden war. Eine Antwort auf unsere Petition haben wir von der Kommune nie bekommen.

Etwa zur gleichen Zeit, als ich den „Zensus“, die erste Zählung der Wanderer auf dem Arctic Circle Trail, und das „Memorandum“, unsere Petition, an die Kommune abgeschickt habe, wurde von der dänischen Regierung als Vertretung auch Grönlands beim World Heritage Center (WHC) der UNESCO ein Antrag eingereicht, die Region in West-Grönland, die der Arctic Circle Trail durchquert und die bald auch die ATV-Straße durchqueren soll, als eine 4.200 Jahre alte Kulturlandschaft in die Welterbeliste einzutragen. Bei meiner Ankunft im Juni 2017 in Kangerlussuaq, wo ich den Campingplatz zu verwalten hatte, erhielt ich auch ein Exemplar dieses Antrages, der als Buch (ISBN: 978-87-87519-86-1) gedruckt worden war. Der Text kann aber auch als PDF-Datei aus dem Internet heruntergeladen werden (www.polarrouten.net/dl/aasivissuit-nipisat_final.pdf). Entwickelt worden war der Antrag von einer Kommission, deren Vorsitzender der erwähnte stellvertretende Gemeindedirektor war. Mit diesem Antrag an die

UNESCO war das Problem auf eine neue Stufe gehoben worden. Da während meines Aufenthaltes in Grönland im Sommer 2017 eine Delegation der UNESCO erwartet wurde, die sich über das geplante Welterbe-Projekt informieren wollte, richtete ich ein Schreiben an diese Delegation (www.polarrouten.net/dl/unesco-info.pdf), dem ich Dokumente zum Thema beifügte.

Als Vorsitzender von Polar-Routen e.V. kam jetzt die Aufgabe auf mich zu, Eingaben an Regierung und Parlament in Grönland, an die dänische Regierung als Vertragspartner der UNESCO und an die UNESCO selbst zu schreiben (www.polarrouten.net/dl/apl2018-02-12.pdf). Von der dänischen Delegation, die Verhandlungspartner der UNESCO war, haben wir auf dieses Anschreiben hin keine Reaktion erhalten. Zwar waren wir als eine NGO im Eintragungsverfahren kein Verhandlungspartner des World-Heritage-Centers (WHC) der UNESCO, sondern nur die Delegation des Königreichs Dänemark als Vertragspartner der UNESCO. Aber immerhin hat das WHC in den Verhandlungen mit der dänischen Delegation unsere Bedenken vorgetragen. Nach erfolgter Eintragung in die Welterbeliste wurden die Verhandlungsprotokolle dazu von der UNESCO veröffentlicht. So haben wir erfahren, dass die dänische Delegation in den Verhandlungen unsere Bedenken gegen den Bau der ATV-Straße mit einer lapidaren, aber leider nicht den Tatsachen entsprechenden Bemerkung beiseitegeschoben hat: „There are absolutely no plans to upgrade the Arctic Circle Trail to any kind of ATV or dirt road.“ (<http://whc.unesco.org/en/documents/163908>) Und nach den Statuten der UNESCO konnten wir uns an dieser Debatte leider nicht beteiligen und die Sache richtigstellen. Im Sommer 2018 erfuhr ich in Grönland, dass die Aufnahme der Region in die Welterbeliste beschlossen worden war.

Damit hatte sich aber auch unser Status geändert, denn wenn ein eingetragenes Welterbeobjekt bedroht ist, z.B. durch den Bau eines Verkehrsprojektes wie der ATV-Straße, dann hat eine Nichtregierungsorganisation wie unser Verein das Recht, vom WHC der UNESCO eine Überprüfung der Gefährdung zu verlangen. Bei einer anderen Kulturlandschaft, dem Elbtal bei Dresden, in dem die Waldschlößchenbrücke gebaut wurde und damit die Kulturlandschaft durchtrennte, hat die UNESCO einen Ausschluss aus der Welterbeliste verfügt. Immerhin war die Waldschlößchenbrücke ein Verkehrsobjekt mit Hand und Fuß und nicht so ein unsinniges Vorhaben wie ATV-Straße in West-Grönland. Und wenn das Gleichheitsprinzip einigermaßen beachtet würde, müssten die Gründe, die gegen das Elbtal anerkannt worden sind, auch beim Inuit-Jagdgebiet in West-Grönland gelten. Und so hat unser Verein im Mai 2019 einen Antrag an das WHC der UNESCO gerichtet (download: www.polarrouten.net/dl/AplLoWHiD.pdf), ein Prüfungsverfahren für eine Aufnahme dieser Welterbe-Region in die Liste für gefährdetes Welterbe einzuleiten. Als ich im Sommer 2019 in Grönland war, erhielt ich dort (via E-Mail in Form dieser PDF-Datei: www.polarrouten.net/dl/whc-antwort.pdf) vom Sekretariat des WHC die Zwischenantwort, das WHC habe beschlossen, den von uns eingereichten Antrag zur weiteren Bearbeitung an Dänemark als Staatspartei, d.h. an das dänische Kulturministerium, zu überweisen. Wie das Sprichwort sagt: das WHC hatte so den Bock zum Gärtner gemacht. Wie aus den Darstellungen auf unserer Website ersichtlich ist, haben wir uns natürlich auch dagegen gewandt. Das, was wir bis heute vom dänischen Kulturministerium als der im Auftrag der UNESCO nunmehr verantwortlichen Institution als Antwort erhalten haben, lässt sich in einem Wort zusammenfassen: NICHTS.

Stattdessen aber ist damit begonnen worden, vollendete Tatsachen zu schaffen. Im Juli 2020 hat die grönländische Zentralregierung, die ein halbes Jahrhundert lang das Straßenbauprojekt als nicht praktikabel und unfinanzierbar abgelehnt hatte, den Bau einer ATV-Straße genehmigt, allerdings mit einer Einschränkung. Die Straße dürfe nicht von Kangerlussuaq bis Sisimiut gebaut werden, sondern nur bis zum Fjord KangerluarsukTulleq, der von Sisimiut selbst durch einen ca. 600 m hohen, den Ort in einem Halbkreis umrundenden Bergrücken getrennt ist. Der Grund dafür ist der Schutz der Trinkwasserversorgung von Sisimiut.

Als vor ca. sieben Jahren auf der Website der Kommune Qeqqata ein Artikel erschien, der den Plan einer ATV-Straße in die Diskussion einführen sollte, begann er mit den Worten:

„Eine ATV-Piste zwischen Sisimiut und Kangerlussuaq wird der erste Schritt zu einer Straße zwischen Sisimiut und Kangerlussuaq sein. Eine ATV-Piste kann wahrscheinlich nicht das ganze Jahr geöffnet sein wie eine Straße, zum Teil, weil bei Tauwetter im Mai / Juni die Natur zerstört würde, zum Teil, weil es nicht finanzierbar ist, die Strecke im Winter vom Schnee freizuhalten. Aber eine ATV-Piste würde dem Tourismus und dem Transport zwischen Sisimiut und Kangerlussuaq im Sommer enormen Auftrieb geben.

...

Die ehemalige Kommune Sisimiut und die nachfolgende Kommune Qeqqata haben den Wunsch geäußert, eine Straße zwischen Sisimiut und Kangerlussuaq fertigzustellen. Es ist eingeschätzt worden, dass eine zweispurige unasphaltierte Schotterstraße zwischen dreihundert und fünfhundert Millionen Kronen kosten würde, was jenseits der Finanzierbarkeit liegt. Als Alternative dazu wird es für möglich gehalten, dass die Kommune mit dem Bau einer ATV-Piste beginnt, die schließlich einmal zu einer Straße erweitert werden könnte.“

(Quelle: https://www.qeqqata.gl/Emner/Om_kommunen/Kangerlussuaq_vej?sc_lang=da . dänischer Text unter: www.polarrouten.net/dl/atv-road-da.pdf - deutsch: www.polarrouten.net/dl/atv-road-de.pdf)

Dieses Zitat bezieht sich auf den sich über ca. 50 Jahre erstreckenden Streit zwischen Politikern in der Kommune Sisimiut/Qeqqata, die den Bau der Straße verlangten, und der Zentralregierung (erst das Grönlandministerium in Kopenhagen, dann die Regierung in Nuuk), die den Bau einer solchen Straße als Geldverschwendung abgelehnt hatte. Der Bau der ATV-Straße wurde als ein Kompromiss vorgestellt. Vor der örtlichen Bevölkerung, insbesondere gegenüber den 500 Einwohnern von Kangerlussuaq aber wurde das so erklärt, dass die ATV-Straße ja nur eine erste Stufe wäre, auf die der Ausbau zu einer richtigen

Straße folgen solle. Die würde dann eine Anbindung im Personen- und Güterverkehr mit dem übrigen Grönland unabhängig vom Luftverkehr herstellen, die mit der Beendigung der Schiffsverbindung zwischen Kangerlussuaq und Sisimiut etwas mehr als ein Jahrzehnt vorher beendet worden war.

Die ganze Argumentation ist aber nicht schlüssig. Eine ATV-Straße ohne Straßenbett zwischen Kangerlussuaq und Sisimiut zu einer richtigen Straße mit Straßenbett auszubauen, kostet nicht weniger als gleich eine richtige Straße zu bauen. Wenn das Letztere aber nicht finanzierbar ist, dann ist es das Erstere auch nicht. Zu diesem finanziellen Argument gegen die ATV-Straße und der Inaussichtstellung ihres Ausbaus zu einer richtigen Straße kommt mit dem genannten Bewilligungsbescheid noch ein weiteres Argument: Eine Straße von Kangerlussuaq nur bis zum Fjord Kangerluarsuk Tulleq, die – wie im Bewilligungsbescheid als Genehmigungsbedingung verfügt – nicht nach Sisimiut weitergeführt werden darf, wäre als Verkehrsverbindung völlig nutzlos.

Wie mir im Sommer 2020 von jemandem aus Kangerlussuaq berichtet wurde, war der Projektbeginn mit der ATV-Straße offenbar ein großer Misserfolg, der nicht annähernd das gebracht hatte, was vorher versprochen worden war. So war z.B. angekündigt worden, es werde der Bau von 800 m Straße pro Tag erwartet. Die tatsächlichen Bauleistungen sind (glücklicherweise) deutlich dahinter zurückgeblieben. Offenbar war die Leitung des Straßenbauprojektes damit unter großen Druck geraten. Wohl deshalb wurde mit Datum vom 30.11.2020 ein Artikel in englischer Sprache über die Straße in einer Zeitschrift veröffentlicht (<https://polarconnection.org/arctic-circle-road/>), der unter dem Titel „The Arctic Circle Road: The Road to Freedom?“ ein Interview mit dem Bürgermeister von Qeqqata, Malik Berthelsen, wiederzugeben vorgibt. Der Artikel beginnt mit einem Bild vom Beginn der ATV-Straße, das ich unten links abgebildet habe. Rechts ist ein Foto von derselben Stelle, das ich selbst im Sommer 2021 gemacht habe



Manchmal kann ein einzelnes Bild deutlicher sprechen als ein langer Fachartikel. Das Bild oben rechts wenigstens sagt sehr deutlich, dass die im Bau befindliche ATV-Straße keine „Straße zur Freiheit“ ist, dass sie auch keine Bereicherung für das Welterbe ist und dass die Verdrängung des Wanderweges durch sie, wenn es dazu kommt, ein großer Verlust sein wird.

Am Schluss dieser Anlage möchte ich Ihnen noch einen Link (https://www.geqqata.gl/emner/om_kommunen/atcr?sc_lang=da) auf eine für viel Geld erstellte Werbebroschüre, die in ihrer englischen Version den Titel „Tourism Development by The Arctic Circle Road“ trägt, übermitteln: www.polarrouten.net/dl/TourismDevelopmentByTheArcticCircleRoad.pdf, und die versucht, diese einzigartige Region schonungslos ökonomisch auszubeuten. Dass das darin verfolgte Ziel, der Bau der ATV-Straße, praktisch das Ende des Wanderweges, wie er noch existiert, bedeutet, hat den Autor nicht davon abgehalten, genau diesen Wanderweg im ersten Kapitel (Seite 4) als „Camino der Arktis“ zu loben. Und dort finden Sie auch den Satz „Ein deutscher Wanderenthusiast hat den Arctic Circle Trail in den letzten 10 Jahren jedes Jahr erwandert.“ Das bin ich. Die Broschüre versucht damit noch, mein Engagement für den Erhalt des bedeutendsten Wanderweges der Arktis für seine Zerstörung auszunutzen. Ich hoffe, diesem Versuch mit der Veröffentlichung meines „Offenen Briefes“ ein Ende zu setzen. F.W.

„Polar-Routen e.V. - Internationale Vereinigung für Wandern und Naturschutz in Grönland“
Adresse in Grönland: Campingplatz - 3910 Kangerlussuaq - Telefon: 0299 - 22 33 99
Adresse in Deutschland: Polar-Routen e.V. - Postfach 390 112 - D-14091 Berlin
E-mail: info@polarrouten.net - Internet: www.polarrouten.net